

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
 Bezugspreis: Monatlich 1 Mark, bei Zahlung durch die Posten 1 Mark 10 Pfennig.  
 Die Posten höherer Gewalt (Krieg od. sonst irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Eisenbahn od. d. Seilbahnverkehrs) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Verlagspreis: Die Anzeigensätze sind oder deren Raum nach Art. 10, auf der ersten Seite mit 1/2 Mark, demnach.  
 Anzeigen werden an den Anzeigensätzen bis 10 Uhr abends in die Druckerei eingegeben.  
 Jeder Anzeiger auf Rechnung, wenn der Anzeiger-Conto durch Abrechnung werden soll, aber sonst für Rechnung in Rechnung geht.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Genehmigte-Bez.-Nr. 121

Nummer 94

Sonntag, den 13. August 1922

21. Jahrgang.

### Ämtlicher Teil.

#### Montag, den 14. Aug., abends 8 Uhr öffentliche Gemeinderats-Sitzung

im Sitzungszimmer des Rathauses.  
 Tagesordnung ist am Amtsbrett im Rathause angehängt.

Ottendorf-Okrilla, den 11. August 1922.

Der Gemeindevorstand.

### Flurschaden.

In der Zeit vom 5.—7. September d. J. findet eine Übung der verstärkten 3. Division, beginnend in Königsbrunn, statt.

Zur Vermeidung von Flurschäden werden die Feldbesitzer angewiesen, einzelne losbare Felder, Schonungen usw. durch Strohwehre deutlich kenntlich zu machen. Derartig kenntlich gemachte Felder werden von den Truppen nicht betreten werden.

Ottendorf-Okrilla, am 12. August 1922.

Der Gemeindevorstand.

### Konnenverteilung.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt vom 8. d. Mts. werden die Waldbesitzer dieser Gemeinde angewiesen, unzerlegt ihre Baumbestände mit geeigneten Hilfskräften nach Konnenfalten abzufällen, die Falter zu sammeln und außerhalb des Waldes bzw. außerhalb der mit Obstbäumen besetzten Grundstücke zu tüten.

Wer dieser Aufforderung nicht nachkommt, wird nach dem Gesetz vom 17. Juli 1876, den Schutz der Waldungen gegen schädlich Insekten betr., mit Geld bis zu 1500 Mark und im Falle der Uneinbringlichkeit der Geldstrafe mit entsprechender Haft bestraft werden. Außerdem wird die Ausführung der Anordnung auf Kosten der Säumigen durchgeführt werden.

Ottendorf-Okrilla, am 10. August 1922.

Der Gemeindevorstand.

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 12. August 1922.

Getreideumlage für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt aus der Ernte 1922. Die nach dem Reichsgesetz über die Regelung des Verkehrs mit Getreide aus der Ernte 1922 und der Ausführungsverordnung des Reichshofrats vom 21. Juli 1922 auf den Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt entfallende Getreideumlage ist unter Zugrundelegung des aus Sachverständigen gebildeten Verteilungsausschusses auf die Gemeinden des Bezirks verteilt worden.

	Kleinfäche Hektar	Getreideumlage Doppelzentner
Bogsdorf	74,05	92
Dippoldsdorf	92,—	85
Eisenberg-Rositzburg	99,87	138
Rähnitz-Dellerau	217,41	344
Reichenberg	186,84	300
Wilschdorf	201,16	351
Röschendroba	59,32	63
Raunsdorf	70,02	81
Radebeul	50,87	83
Bahnsdorf	62,80	90
Rißschwitz	14,75	25
Ottendorf-Okrilla	289,53	405
Grünberg	276,87	630
Hermsdorf	97,42	180
Langebrück	294,48	643
Lausa	359,—	531
Schönborn	285,—	685
Kloßsch	189,54	315

Die Konne, dieses waloverheerende Insekt, ist in den letzten Wochen bis in die Dresdner und Chemnitzer Gegend vorgedrungen. Die Konnenfalter wurden auch in der hiesigen Gegend festgestellt. Auch aus dem Blauenischen Grunde kommt die Meldung, daß man dort den gefährlichsten

Feind unserer Wälder beobachtet hat. Nistet sich der Falter erst einmal ein, so besteht schwere Gefahr für die Heide und für den herrlichen Tharandter und Grillenburger Wald. Die Entwicklung der Konnenplage hat in Sachsen stellenweise bereits zu verhängnisvollem Schaden geführt. In den Waldungen der Stadt Jitau sind Holzbestände in einem Umfange fast gefressen worden, der zwischen 700 und 1000 Hektar geschätzt wird. In der Gegend hat die Konne unübersehbare Schäden angerichtet. Weitbin sieht man die großen, rotbraunen Flächen, wo die Konnen die grünen Nadeln an den Bäumen abgefressen haben. So sind bei Jonsdorf, auf der Gausche und am Hochwald und in vielen anderen Teilen große Strecken vom Konnenfraß betroffen. Im benachbarten Böhmen ist, soweit das Auge reicht, der Wald rot und tot. In Sachsen hat man das Austreten der sogenannten Bispelkrankheit unter den Konnenraupen zwar hier und da bemerkt, die Krankheit hat aber zu spät begonnen. Der Raupenfraß war nahezu beendet und der Schaden geschätzt. Hoffentlich tritt die Krankheit im Jahre 1923 früher auf. Andernfalls ist mit einer verhängnisvollen Ausbreitung der Schabens zu rechnen. Aus einer Mitteilung der Amtshauptmannschaft Jitau geht hervor, daß mit einer Abnahme der Konnenplage noch nicht zu rechnen ist; im Gegenteil ist anzunehmen, daß die Kalamität sich weiter von Osten nach Westen vorschleibt, und zwar sind noch bedeutend stärkere Festerträge als bisher zu befürchten. In der Thierhoslowakei muß ein Gebiet, größer als die Gesamtwaldfläche der Gausche abgeholt werden, da es vollkommen laß gefressen ist. Die Verhütung empfiehlt daher dringend allen Waldbesitzern das Sammeln und Vernichten von Konnenfaltern, gegebenenfalls unter Schutzsicherung von Schulkindern.

Die Regelung der Feiertage. Die vielfachen Unzulänglichkeiten, die daraus entstehen, daß die einzelnen Länder gewisse Feiertage, wie z. B. den Bußtag usw., nach ihrem Gutdünken festsetzen, hat die Reichsregierung veranlaßt, einen Gesetzentwurf vorzubereiten, der die Frage der Feiertage im Reich einheitlich regelt. Der Entwurf liegt zurzeit dem Reichsrat vor. Auch er sieht den 11. August als Verfassungsfesttag vor, und außerdem noch einen Gedenktag für die Kriegsopter, der jeweils der 6. Sonntag vor Ostern sein soll.

Wort und Tat. Der Engländer ist unser Hauptfeind, er will uns wirtschaftlich versklaven! — sagt der Jüngling, als er sich eine englische Zigarette anzündete. Wie ich diese Franzosen hasse, die uns systematisch zugrunde richten! — sagte die Dame und rauchte in den leibenen Pariser Röckchen. Wenn wir uns von den Franzosen unterkriegen lassen, ist das deutsche Volk gedenkt! — sagte der Mann, da trug er sich einen französischen Cognac geben. Nur äußerste Sparsamkeit bringt uns wieder auf die Höhe! — sagte die Frau und kaufte Apfelsinen zum Nachtisch. Wie die Leute gegen ihre eigene Erkenntnis handeln! — sagte ich und trank eine Tasse Bohnenkaffee.

Die Dame — Der Herr. Unter dieser Bezeichnung findet vom 20. bis 27. August in Dresden im Künstlerhaus eine Ausstellung statt. Sie wird eine reichhaltige und vornehme Schau werden, was heute „Die Dame und der Herr“ zur Erfüllung ihrer Ansprüche verlangen und verwenden. Herren- und Damengarderoben, Herren- und Damenwäsche von der einfachsten bis zur luxuriösesten Ausführung, Stoffe für Herren- und Damengarderoben, Hüte, Pelze für Herbst und Winter, Konzertflügel, Pianos, Grammophone und Elektrophone, Raumschmuck, Kunstgewerbe, Schuhe, Zigaretten, ja sogar Modelle vornehmer Luxusautos, Parfüme und Kosmetik usw. wird der Besucher bewundern und sich von der Güte der Erzeugnisse, die erste Firmen ausstellen, überzeugen können. In einer Bild-Bar werden Bilder einer bekannten Firma empfohlen. Täglich von 4 bis 6 Uhr nachmittags finden durch die Kunstler Modenvorführungen statt, die mit Tanzdarbietungen abwechseln.

Kamenz. Die Butterkravalle auf dem letzten Wochenmarkt haben ihre Wirkung gezeigt, und zwar in dem Sinne, daß auf dem heutigen Markt zwar eine Menge Käufer sich eingefunden hatten, dagegen aber die Butterfrauen ausgeblieben waren. So kam es, daß viele, namentlich kleine Leute, die gewohnt sind, ihre Butter auf dem Wochenmarkt einzukaufen, heute mit leerem Korbe wieder fortgehen mußten. Dieser „Erfolg“ war vorauszu sehen. Hätte sich die Abnahme der Beteiligten nur gegen übermäßig hohe Preise gerichtet, dann wäre sie nicht ganz unberechtigt gewesen, daß

man aber auch die den Tagespreis fordernden Landfrauen gerungen hat, wesentlich unter diesem zu verkaufen, war nicht der Weg, Auswüchsen zu bezeugen. Wie übrigens verlautet, ist gegen die auf den Vorgängen beteiligten gemessenen Personen Anzeige wegen Nötigung erstattet.

Großenhain. Ein ganzes Jugpersonal als Eisenbahnräuber. Weil sie Stoff zu Anzügen brauchten, hatte sich die gesamte Jugmannschaft eines Juges Dresden-Berlin auf Kupfierung ihres Jugführers eines Tages zusammengetan, um den Gepäckwagen zu berauben. Der Gegenstand ihrer Wünsche war ein Ballen von 130 Meter Zuchstoff, den eine Großenhainer Fabrik als Hilgut nach Hamburg geschickt hatte. Nachdem der Ballen aus dem plombierten Kutschwagen nach dem Gepäckwagen geschafft worden war, wurde er in Marienfelde aus dem Zuge geworfen und dort mit einem Handwagen beiseite geschafft. Mit dem Jugführer Winter war der Schaffner Bittl wegen gemeinschaftlichen schweren Diebstahls angeklagt, mit ihnen wegen Hehlerei der Schaffner Meffert und Hiltschaffner Zell. Das Amtsgericht Tempelhof hatte gegen die Angeklagten auf recht schwere Strafen erkannt. Während Meffert sich mit der Verurteilung zu 2 Monaten Gefängnis begnügte, hatten die anderen Verurteilung angelegt. In der neuen Verhandlung erzielten die Beteiligten, daß das Gericht die Strafe zum Teil erheblich herabsetzte.

Deberan. An der Straßenlinie Remmendorf-Gaithen wurde einem 15-jährigen Arbeiter, der mit der Hochspannungseitung in Verbindung kam, durch den Starkstrom der rechte Arm zum großen Teile abgefressen. Im hiesigen Krankenhaus machte sich die Amputation des ganzen Armes nötig.

Reinholdshain. Im Uebermut kletterte der Schüler Paul Käse auf einen Mast der Starkstromleitung und stürzte, vom Strom getroffen, tot zur Erde.

Reerane. Festgenommen wurde der 20-jährige Dentist Erich Rühlung aus Nürnberg, der auf den Sohn eines hiesigen Kinobesizers einen Raubmordversuch verübt hatte und anderer Straftaten wegen flüchtig verfolgt wurde.

Taubenheim. Einer Schmuglerbande, die schon längere Zeit ihr Unwesen trieb, haben die Finanzbeamten jetzt ihr Handwerk gelegt. Die Schmugler haben ungeachtet am Tage gepöschelt. Ihre Ware bestand aus Butter, die sie von auswärts (Polen oder Pommern) zentnerweise bezogen und von Reutauhenheim aus über die Grenze nach Böhmen transportierten. Die Lagerräume befanden sich nahe am Grenzübergange. Die Finanzorgane wußten von den Treiben und warteten auf den richtigen Augenblick, um zugreifen zu können. Die Haupttrabelführer seien bereits schon seit voriger Woche hinter Schloß und Riegel. Es sind ein bekannter Restaurationsinhaber und ein Steinmetz von hier.

Klingenthal. Der Hochstand der tschechoslowakischen Krone gibt unseren Grenznachbarn erhöhten Anreiz, im Sachsenlande Waren einzukaufen und damit unseren Ausverkauf zu beschleunigen. Im Abschnitt Ober- und Nieder- Klingenthal ist Landgendarmerte zur verlässlichen Grenzüberwachung eingesetzt. Es werden von dieser täglich Beschlagnahmen und Verhaftungen vorgenommen. Seitdem sind mehrere Ruffen festgenommen worden, die für 30 000 Mark Waren aus Schmuggeln wollten. Erst jetzt sind zwei Damen hier eingeliefert worden, die sich in Dresden neu eingekleidet hatten und Pelze und andere Waren über die Grenze schmuggeln wollten.

### Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen

führt zu billigsten Tagespreisen aus die concess. Fa.

Fritz Rauschenbach Nachf., Dresden, Ringstr. 4, Tel. 17933 u. 12171

Filiale: Oskar Böhme, Ottendorf-Okrilla Auenstr. 30.

Motor- und Beleuchtungskörper-Lager.

